

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 74 (1987)
Heft: 10: Die andere Ordnung = L'autre ordre = Another kind of order

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werk-Material

Neu mit guten Bauten aus der Schweiz und der BRD

Werk-Material, ein «Werkzeug» für Entwurf und Bauplanung, erscheint seit vier Jahren als regelmässige Beilage von Werk, Bauen + Wohnen. Bisher ist diese Rubrik zu einer Sammlung über 75 neuere Baubeaispiel mit vollständiger Projektdarstellung, vergleichbaren Projektinformationen, Planungs- und Kostendaten angewachsen. Erfreulicherweise konnte ein hohes Niveau der Architekturqualität gehalten und gleichzeitig eine repräsentative Beispieldammlung über die häufigsten Gebäudearten aufgebaut werden.

Als ergänzende Publikation zu Werk-Material erscheinen seit 1986 für eine Auswahl der dokumentierten Bauten zusätzliche Baukostenauswertungen nach der BKA-Methode der Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung CRB. Diese in Zusammenarbeit mit der Schweizer Baudokumentation herausgegebene Kostendatensammlung liefert vor allem den EDV-Anwendern präzise Vergleichswerte für die Kostenplanung.

Die unterschiedliche Handhabung von Planungs- und Kostendaten in den Ländern unserer Abonnenten und Leser führte zur bisher fast ausnahmslosen Publikation von Beispielen aus der Schweiz in dieser Rubrik. Hier hat Werk-Material eine sehr hohe Beachtung und Benützertreue erworben.

Mit Heft 10-1987 beginnt Werk, Bauen + Wohnen zusätzlich zu der ohne Einschränkung weitergeführten Reihe von Schweizer Bauten mit einer Dokumentationsreihe über neueste Bauten in Deutschland. Die Herausgeber möchten damit Werk, Bauen + Wohnen für die zahlreichen Abonnenten und Leser der deutschen Ausgabe als Informations- und Arbeitsinstrument ausbauen. Obwohl die Projektinformationen, Planungs- und Kostendaten der Handhabung in der BRD entsprechen, werden diese Objekte ebenfalls in der Schweizer Ausgabe beigefügt, denn wir sind überzeugt, dass auch unsere Leser aus diesen Objekten wichtige Informationen entnehmen und Vergleiche ziehen können.

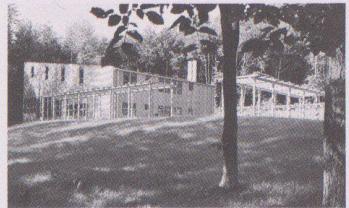
Nouveau: avec des bâtiments en Suisse et en Allemagne

Werk-Material, un «outil» pour le projet et la planification paraît depuis 4 ans sous forme de supplément régulier à Werk, Bauen + Wohnen. Aujourd’hui, cette rubrique est devenue une collection de plus de 75 exemples récents avec, pour chaque projet, une illustration complète, des informations comparables, des données de planification et de coûts. Nous sommes heureux d’avoir pu réunir un éventail représentatif des types de bâtiment les plus courants, tout en ayant maintenu un niveau de qualité architecturale élevé.

Depuis 1986, à titre complémentaire, une sélection des bâtiments publiés par Werk-Material est accompagnée d’une analyse des frais de construction selon la méthode suisse AFC du Centre Suisse d’Etudes pour la Rationalisation de la Construction, CRB. Celui-ci, en collaboration avec la Schweizer Baudokumentation qui publie une liste de coûts de construction, offre, avant tout aux utilisateurs d’un système de TEI, des valeurs comparatives précises pour l’établissement des devis estimatifs.

En raison de la diversité dans le maniement de ces données de planification et de coût dans les pays de nos abonnés et lecteurs, les exemples publiés jusqu’à maintenant dans cette rubrique proviennent, presque sans exception, de la Suisse. Dans ce domaine, Werk-Material s’est assuré le vif intérêt et la fidélité de ses lecteurs.

Avec le numéro 10/1987, et sans aucunement restreindre la série des bâtiments suisses, Werk, Bauen + Wohnen commence à présenter en supplément une documentation concernant des bâtiments très récents réalisés en Allemagne. Les éditeurs veulent ainsi améliorer Werk, Bauen + Wohnen en tant qu’outil d’information et de travail pour les nombreux abonnés et lecteurs de l’édition allemande. Bien que les informations sur les projets ainsi que les données de planification et de coût correspondent à la pratique ayant cours en RFA, ces objets sont également ajoutés, sans supplément de prix, à l’édition suisse, car nous sommes certains que nos lecteurs pourront tirer des informations précieuses de ces exemples et procéder à des comparaisons.



Jugendhaus in Michelrieth, BRD

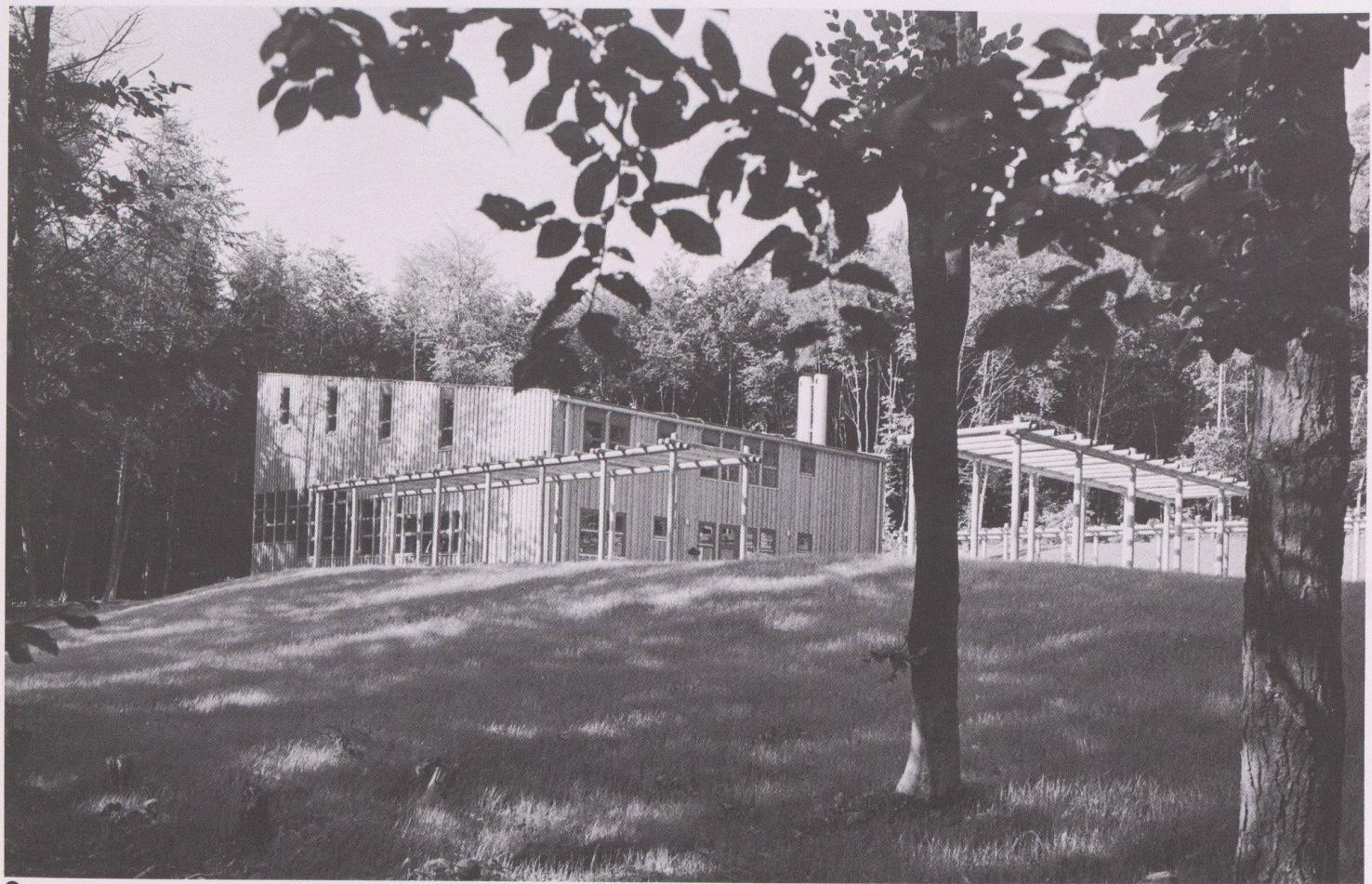
Bauherr	Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde Würzburg
Architekt	Theodor Hugues, Architekt Prof. Dr., München; Mitarbeiter: Heide Hugues, Monika Ludwig
Fachplaner	Bauleitung: Heinz Herrmann, Marktheidenfeld; HLK/Sanitär: Büro Sperber, Würzburg; Tragwerksplanung: Aschl Consult, München; Aussenanlagen: Aufmkolk + Hirschmann, Nürnberg

Projektinformation

Nutzung:	Jugendübernachtungshaus mit Selbstversorgungseinrichtung als 1. Bauabschnitt einer Jugendtagungsstätte. Erschließung und haustechnische Anlagen sind bereits für den Gesamtkomplex ausgelegt.
Raumprogramm:	Im UG 90 m ² Nettofläche, Teilunterkellerung, über Aussentreppe erschlossen, Nutzung als Heizkeller und Tischtennisraum. Im EG 240 m ² Nettofläche, mittige Halle mit Sitzplatz und Treppe ins OG, nördlich angelagert Essraum, Küche, Speisekammer und Duschen, im Süden Aufenthalts- und Gruppenraum, 1 Behindertenzimmer. Im OG 220 m ² Nettofläche, das Geschoss folgt mit 4 Höhensprüngen zu je 50 cm der Neigung des Pultdaches, mittige Erschließungszone wie im EG, beidseits davon je 3 Vierbettzimmer (18 m ²) und je 2 Zweibettzimmer (15 m ²) mit Sanitärbereichen.
Tragwerkstyp:	Einfacher, rechteckiger Baukörper in Holzkonstruktion; Gründung auf Streifenfundamenten und Stahlbetonbodenplatten; Teilunterkellerung mit Stahlbetonaussenwänden, sonst Fachwerkwände aus Holzpfosten in 90 cm Achsabständen, aussteifender Diagonalsparschalung und beidseitiger Holzschalung; Deckenkonstruktion aus Brettschichtbindern mit darüberliegenden Nebenträgern und 50 mm starken Fussbodenbohlen; Pfettendachstuhl mit Sparren in 75-cm-Achsabständen, Diagonalsparschalung und beidseitiger Holzschalung.

Elementbeschreibung

KGR 1 Grundstock	Vermessung, Roden des Baugrundes, Abschieben des Oberbodens und seitliches Lagern
KGR 2 Erschliessung	Anschlussgebühren für Strom, Telefon, Wasser und Abwasser; die Kosten der öffentlichen Erschließung wurden von der Gemeinde getragen.
KGR 3 Bauwerk	
BGR Baugrube:	Aushub der Baugrube BKL 3-5, Hinterfüllen mit Filterkies und Aushubmaterial.
BAF Basisflächen:	Streifenfundamente B15 30×50 cm, Bodenplatten B15 15 cm auf 30-cm-Kiesrollsichtschicht und Sauberkeitsschicht, Spaltklinkerbelag auf schwimmenden Estrich, im UG Nutzestrich.
AWF Aussenwandflächen:	Erdberührte Aussenwände B25 19 bis 30 cm, Bitumenanstrich, innen weißer Anstrich, Holzfachwerkwände aus Leimholzpfosten 14×14 cm in 90-cm-Achsabständen, 100 mm Rollisol, beidseitige Diagonalsparschalung, aussen überlukte Rauhenschalung, innen Nut- und Federschalung 16-mm-Fichte unbehandelt, isolierverglaste Holzfenster, Stahlgitterroste und -brüstungen.
IWF Innenwandflächen:	Im UG HLZ-Mauerwerkswände d= 24 cm, verputzt und gestrichen, sonst Holzständerwände mit Schalldämmleinlage, Diagonalschalung und beidseitiger Nut- und Federschalung aus 16-mm-Fichte, in Nassräumen GK-Platten und Fliesen, weiß 15×15 cm, Waschnischen mit Spanplattenverkleidung, Holzinnentüren, Treppengeländer und -brüstungen aus Fichte.
HTF Deckenflächen:	Decke über UG B25, d= 20 cm, Untersicht weiß gestrichen, Spaltklinkerbelag auf schwimmendem Estrich, Decke über EG aus Holz mit BSH-Trägern 14×54 cm in 3,6 cm Abständen, Nebenträgern 10×18 cm aus Fichte, darüber Fichtenböhnen 50 mm, Nadelfliesen in Schlafräumen, Gumminoppen in Nassräumen, gestemmte Holztreppe mit Wangen aus Fichte, Trittstufen aus Eiche.
DAF Dachflächen:	Pfettendachstuhl mit Sparren 10×18 cm in 75-cm-Achsabständen, 100 mm Rollisol, beidseitige Nut- und Federschalung, zweilagige Dachdeckung mit schieferbestreuter Bitumenbahn, Rinne aus Titanzink.
319 Sonstige Konstruktionen:	Montagegerüst, Baustelleneinrichtung, Stahlbetonlichtschächte, Stahlschornsteine.
32 Gebäudetechnik:	Abwasserleitungen aus Steinzeug bzw. PVC, Kalt- und Warmwasserleitungen aus verzinktem Stahlrohr mit Isolierung, Sanitäreinrichtung aus weißem Kristallporzellan, ölfreie Heizanlage mit Gusskessel 81–180 KW (ausgelegt für Gesamtanlage), 400 l Brauchwassererwärmer, Röhrenheizkörper, Rohrleitungen aus schwarzem Stahlrohr, Elektroinstallation und Potentialausgleich, Fernmeldeinstallation, Rauch- und Brandmelder, Wähl- und Ansagegerät.
34 Betr. Einbauten:	Wandbänke und Garderoben aus Fichte, Einbauschränke, 1 Telefonische, Küche aus Edelstahl mit 2 Herden, Hockerkocher, Spülküchenskombination, 2 Kühltruhen, Lagerregale.
35 Besondere Bauausführung:	Dränage, Wasserhaltung in geringem Umfang (Hangwasser), 1 Wandobjekt.
KGR 4 Gerät:	Allgemeine Beleuchtung (Pendelleuchten, Freistrahler, Schiffsarmaturen), Türschilder, Küchengerät inkl. Geschirr, Betten mit Zubehör, 1 Mehrzweck-Reinigungsgerät, Putzgerät, Spielgerät.
KGR 5 Aussenanlagen:	Steinzeug-Grundleitungen im Aussenbereich, betonierter Ölerdtank, Anlage von 1100 m ² befestigter Fläche (Kies, Verbundstein) und ca. 350 m ² bepflanzter Fläche, Forstarbeiten.
KGR 6 Zusätzliche Massnahmen:	Provisorische Beheizung mit Gasgebläse über den Winter, Gebäudereinigung.
KGR 7 Nebenkosten:	Kosten des Wettbewerbs, Planungshonorare, allgemeine Nebenkosten.



1



2

Bauzeit	Wettbewerb 1981, Bauzeit Frühjahr 1983 bis Sommer 1984				
Marktsituation	Gesamtkonjunktur unterdurchschnittlich, regionaler Markt durchschnittlich				
Vergabeform	Beschränkte Ausschreibung, keine Vergabeverhandlung				
Grundstock	Hanggrundstück in Ortsrandlage				

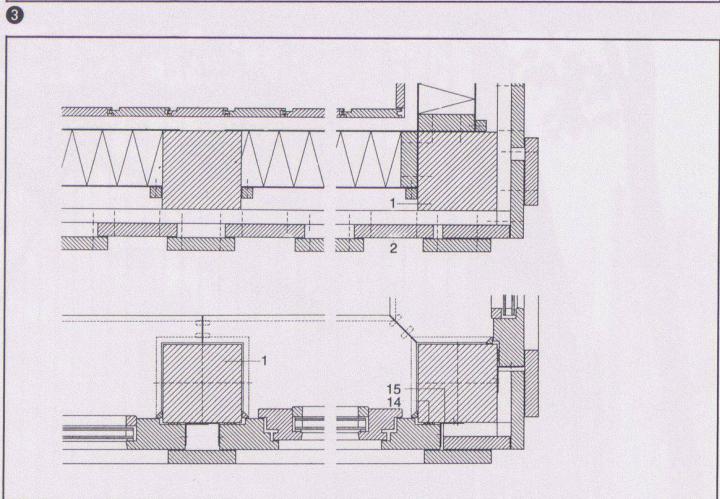
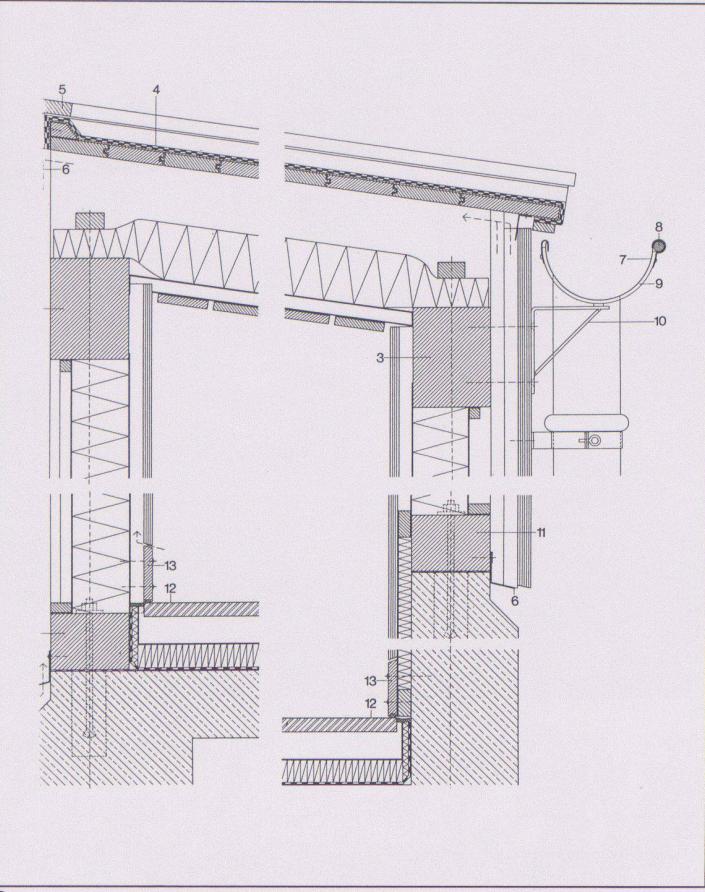
Flächen und Rauminhalt nach DIN 227	A	B	C	Gesamt	A/BGF	A/BRI
				A	A	A
FBG M2 Fläche Baugrundstück				11 000	17.35	5.45
HNF M2 Hauptnutzfläche	370			370	0.58	0.18
NNF M2 Nebennutzfläche	59	2		61	0.09	0.03
NF M2 Nutzfläche	429	2		431	0.67	0.21
FF M2 Funktionsfläche	42	2	3	47	0.07	0.02
VF M2 Verkehrsfläche	84	3	6	93	0.13	0.04
NGF M2 Nettogrundrissfläche	555	5	11	571	0.88	0.27
KF M2 Konstruktionsfläche	79	3	4	86	0.12	0.04
BGF M2 Bruttogrundrissfläche	634	8	15	657	1.00	0.31
BRI M3 Bruttorauminhalt	2 018	24	47	2 089	3.18	1.00

Gesamtkosten nach DIN 276	Kosten	DM/M2 BGF	DM/M3 BRI	% AN KGR 3
KGR1 Baugrundstück	25 157	39.68	12.47	2.90
KGR2 Erschließung	22 314	35.20	11.06	2.58
KGR3 Bauwerk	866 174	1 366.20	429.22	100.00
KGR4 Gerät	102 690	161.97	50.89	11.86
KGR5 Außenanlagen	192 532	303.68	95.41	22.23
KGR7 Zusätzliche Massnahmen	9 413	14.85	4.66	1.09
KGR7 Baunebenkosten	237 288	374.27	117.58	27.39
Gesamtkosten	1 455 568	2 295.85	721.29	168.05

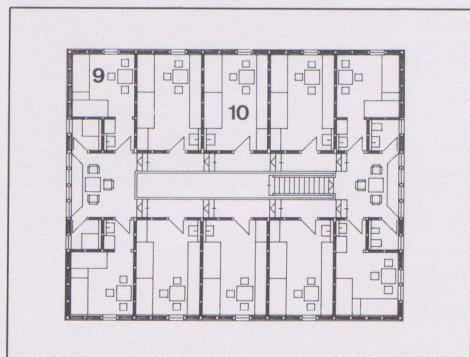
Kosten der Grobelemente (Preisstand Netto 1984)	Menge	EP	Kosten	ME/M2 BGF	DM/M2 BGFA	DM/M3 % AN KGR 3
BGR M3 Baugrube	880	28.60	25 235	1.39	39.80	2.91
BAF M2 Basisflächen	267	225.17	60 120	0.42	94.83	6.94
AWF M2 Außenwandflächen	645	305.11	196 794	1.02	310.40	22.72
IWF M2 Innenwandflächen	559	223.79	125 098	0.88	197.32	14.44
HTF M2 Horizontale Trennfl.	367	214.29	78 644	0.58	124.04	9.08
DAF M2 Dachflächen	281	231.71	65 111	0.44	102.70	7.52
319 BGF Sonstige Konstr.	634	55.53	35 203	1.00	55.53	4.06
31 BGF Baukonstruktionen	634	923.04	586 205	1.00	923.04	67.56

Bauwerkskosten nach DIN 276	Kosten	DM/M2 BGF	DM/M3 BRI	% AN KGR 3
311 Gründung	53 310	84.09	26.42	6.15
312 Tragkonstruktion	169 396	267.19	83.94	19.56
313 Nichttragende Konstr.	328 296	517.82	162.68	37.90
319 Sonstige Konstruktionen	35 203	55.53	17.44	4.06
31 Baukonstruktionen	586 205	924.61	290.49	67.68
321 Abwasser	14 341	22.62	7.11	1.66
322 Wasser	32 485	51.24	16.10	3.75
323 Heizung	74 666	117.77	37.00	8.62
324 Gase/Sonstige Medien				
325 Elektro/Blitzschutz	32 313	50.97	16.01	3.73
326 Fernmeldetechnik	19 142	30.19	9.49	2.21
327 Raumlufttechnik				
328 Fördertechnik				
329 Sonstige Installation				
32 Inst./Betriebstechnik	179 314	282.83	88.86	20.70
34 Betriebliche Einbauten	89 681	141.45	44.44	10.35
35 Bes. Bauausführungen	17 341	27.35	8.59	2.00
3 Bauwerk	866 174	1366.21	429.22	100.00

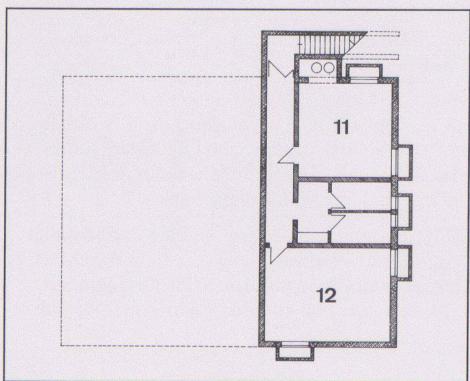
- 1 Ansicht von Südosten
2 Ansicht von Westen
3 4 Details M 1:10
1 Stütze 140x140 mm
2 Wandauflaufbau
Deckschalung 120x24 mm
Unterschalung 140x24 mm
- 3 Pfette 140x180 mm
4 Dachaufbau:
Bitumenschweissbahn 2x4 mm
Bitumenglasvlies



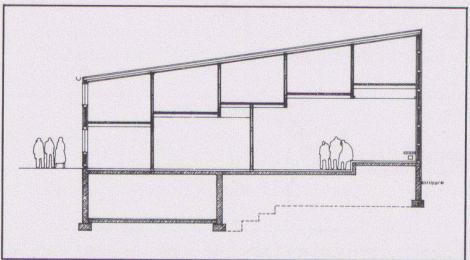
- 1 Diagonal-Sparschalung 24 mm
Luftraum
Folie
Wärmedämmung 100 mm
Dampfbremse
Diagonal-Sparschalung 24 mm
Nut- und Federverschalung
16 mm Fichte
2 Rinnenhalter, verz. 40x5 mm
3 Träger, verzinkt 40x5 mm
4 Schelle 140x100 mm
5 Bodenaufbau:
Ziegelplatten 25 mm
Mörtelbett
Natronkraftpapier
Kokosfaser 2x20 mm
Bitumenbahn
6 Deckbrett 120x24 mm
7 Titanzink-Lochblech 0,8 mm
8 Rundstahl, verzinkt Ø 20 mm
9 Rinnenhalter, verz. 40x5 mm
10 Träger, verzinkt 40x5 mm
11 Schelle 140x100 mm
12 Bodenaufbau:
Ziegelplatten 25 mm
Mörtelbett
Natronkraftpapier
Kokosfaser 2x20 mm
Bitumenbahn
13 Sockel
14 Compriband
15 Folie



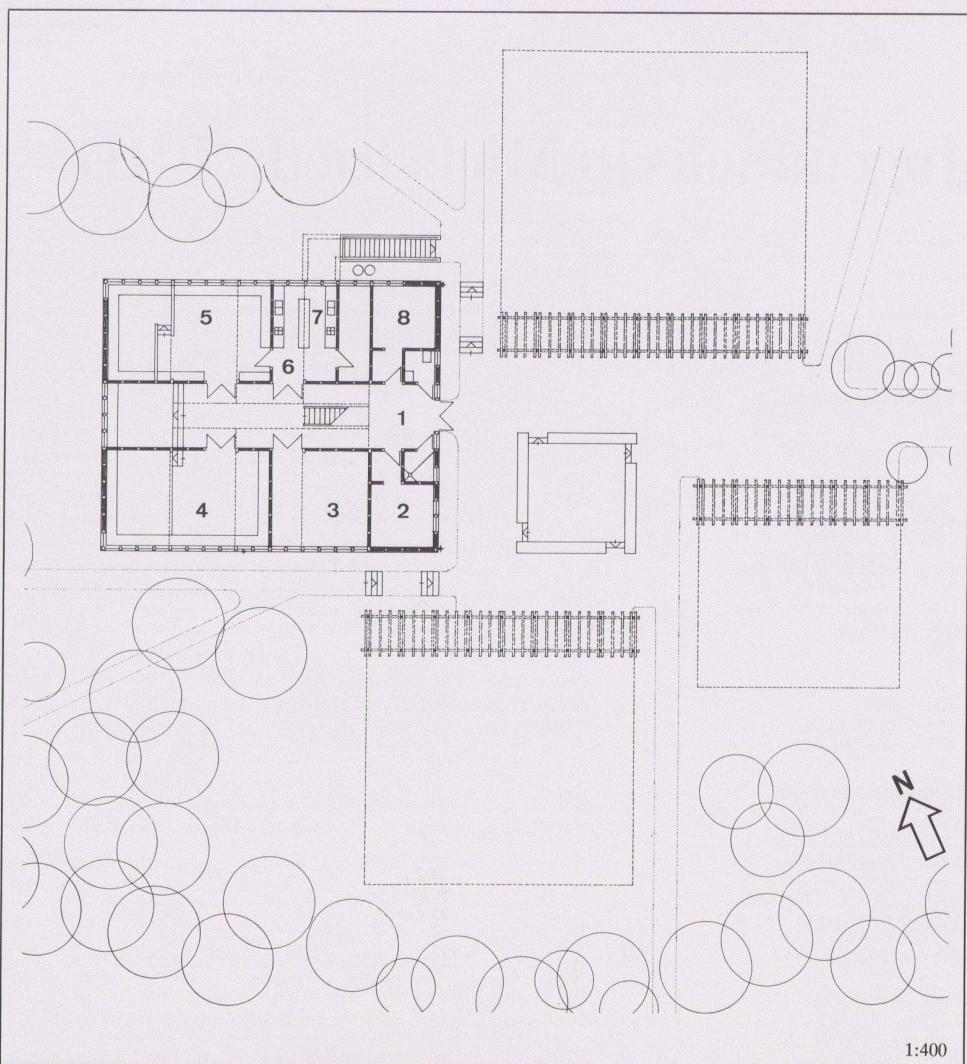
5



6



7



8

4

5
Grundriss Obergeschoss
9 Zweibettzimmer
10 Vierbettzimmer

6
Grundriss Kellergeschoß
11 Heizkeller
12 Tischtennisräume

7
Längsschnitt

8
Grundriss Erdgeschoss
1 Halle
2 Behindertenzimmer
3 Gruppenraum
4 Aufenthaltsraum
5 Esszimmer
6 Küche
7 Vorratsraum
8 Duschen

9
Innenansicht der Halle im EG

Anm.: Die Details wurden mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift «Detail», Ausgabe 1/85, entnommen.



Kirchgemeindehaus Zollikon

Bauherrschaft	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Zollikon
Architekt	Hertig Hertig Schoch, Architekten BSA/SIA, Zürich
Bauingenieur	H.P. Freihofer Partner und Co., Zürich
Andere	Elektro: Forster AG, Kloten; Heizung, Lüftung, Sanitär: Lehmann und Hug AG, Zürich; Bauleitung: Argeba, Architektengenossenschaft für Bauleitung, Zürich

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück	Arealfläche 1692 m ²	Umgebungsfläche 1120 m ²	Ausnützungsziffer 0,63	
Gebäude	Bebaute Fläche 572 m ²	<p><i>Geschossfläche (SIA 416, 1141)</i></p> <p>Untergeschoss 614 m²</p> <p>Erdgeschoss 572 m²</p> <p>1. Obergeschoss 100 m²</p> <p>2. Obergeschoss 36 m²</p> <p><i>Total Geschossfläche 1322 m²</i> <i>(allseitig umschlossen, überdeckt)</i></p>	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL) 1059 m ²	
		<p><i>Geschosszahl</i></p> <p>Untergeschoss 1</p> <p>Erdgeschoss 1</p> <p>Obergeschosse 2</p>	<p><i>Flächennutzungen</i></p> <p>Saal, ob. Foyer 378 m²</p> <p>Büros 71 m²</p> <p>Mehrzweckräume, unt. Foyer 302 m²</p> <p>Wohnnutzung 111 m²</p> <p>Garagen 15 m²</p> <p>Nebenflächen 445 m²</p>	Aussenwandfläche: Geschossfläche $609 \text{ m}^2 : 1322 \text{ m}^2 = 0,46$

Umbauter Raum (SIA 116): 6350 m³

Projektinformation

Das Gebäude ist charakterisiert durch das niedrige, breite Giebeldach. Dieses wird aufgelockert durch eine bewegte Traufkante und Dachaufbauten, die auf die Massstäblichkeit der Dachlandschaft im alten Dorfteil Bezug nehmen. Durch die Niedrighaltung der Firstkante wird die Dominanz von Kirche und Restaurant Rössli beibehalten. Der Baukörper schliesst den Kirchenplatz gegen Südwesten ab, eine beschränkte Transparenz mit Sicht auf den See und die Albiskette bleibt jedoch erhalten. Durch die Lage unmittelbar neben der Kirche kann das Kirchgemeindehaus seine Funktion als offenes Haus der Begegnung erfüllen. Als eigentlicher Treffpunkt dient das Foyer dem zwanglosen Aufenthalt, insbesondere nach dem Gottesdienst. Das Haus bietet während der Woche grösseren und kleineren Gruppen Räume an, die parallel benutzt werden können. Der Saal dient der Kirchgemeinde vor allem für Vorträge, Konzerte, gemeinsame Essen usw., die Räume im Untergeschoss sind geeignet für Gespräche, Unterricht, Sonntagsschule, Basteln usw. Die Lage der Räume für Gemeindedienst unter dem gleichen Dach bringt nicht nur administrative Vorteile, sie trägt ebenso zur Belebung des Hauses bei.

Konstruktion: Massivbauweise mit Kalksandsteinen, Backstein und Beton; Aussenwände als Zweischalenmauerwerk 15/8/18 cm, aussen verputzt. Dachkonstruktion in Holz mit 4 sichtbaren Längsträgern in Form eines Sprengwerkes, auf runden Betonstützen gelagert. Biberschwanzziegeldach engobiert, mit Unterdach. Naturholzfenster mit Isolierverglasung. Böden: Saal, Mehrzweckräume, Büros: Kleinparkett; Foyers, Treppe: Granit bruchroh; Wohnung: Parkett und Textil; Wände: verputzt; Decken: Holz, teilweise verputzt.

Raumprogramm: Saal mit 120–170 Plätzen, Küche (Satellit), Foyer als Begegnungszentrum, drei Mehrzweckräume, zwei Büros für Gemeindedienste, Vierzimmerwohnung für den Sigristen.

Kosten (Die Baukostenanalyse zu diesem Bau erscheint im Januar 1988 in der Baudokumentation)

Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungsarbeiten ca. Fr. 29881.–	20 Erdarbeiten Fr. 49 503.–	Spezifische Kosten
	2 Gebäude ca. Fr. 3121820.–	21 Rohbau 1 Fr. 10 526 34.–	Kosten/m ³ SIA 116
		22 Rohbau 2 Fr. 36 1050.–	
		23 Elektroanlagen Fr. 158 279.–	Fr. 492.–
		24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen Fr. 184 405.–	Kosten/m ² Geschossfläche
	3 Betriebs-einrichtungen Fr. –.–	25 Sanitäranlagen Fr. 174 199.–	SIA 416 (1.141) Fr. 2361.–
	4 Umgebung ca. Fr. 258 926.–	26 Transportanlagen Fr. 36 530.–	
	5 Baunebenkosten Fr. 157 574.–	27 Ausbau 1 Fr. 305 955.–	
	9 Ausstattung Fr. 272 937.–	28 Ausbau 2 Fr. 333 454.–	Kosten/m ² Umgebungsfläche
		29 Honorare Fr. 465 811.–	Fr. 231.–
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte	Mai 1984 = 130,1 Punkte (% Bauzeit interpoliert)	

Bautermeine

Planungsbeginn (Wettbewerb März 1979)	Baubeginn April 1983	Bezug November 1984	Bauzeit 20 Monate
--	----------------------	---------------------	-------------------



1



2

1
Ansicht von Osten, Kirchplatz

2
Ansicht von Süden

3
Ansicht vom Westeingang der Kirche



3



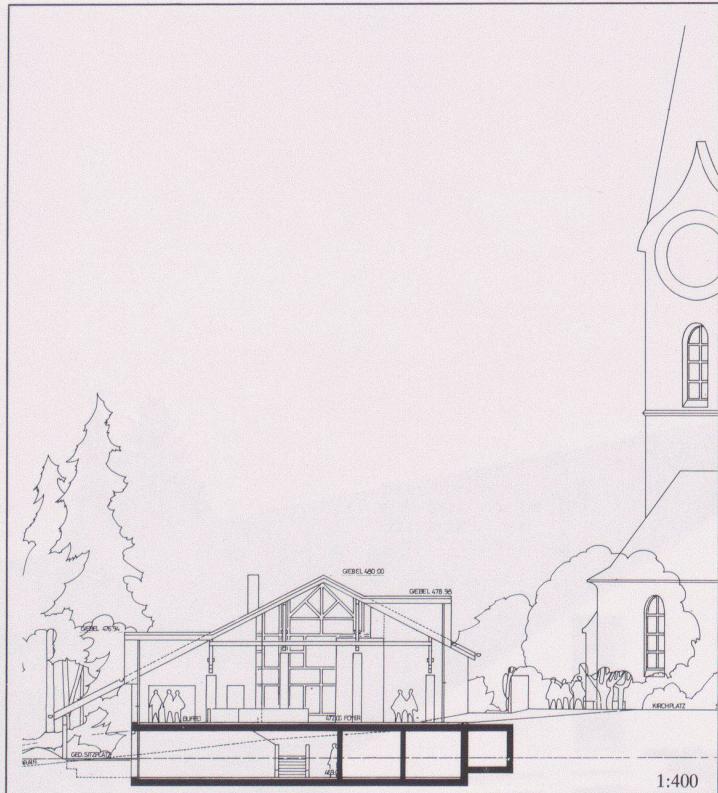
4



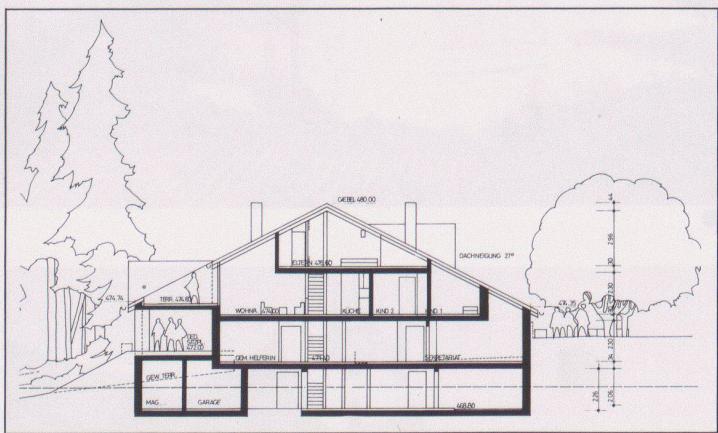
5



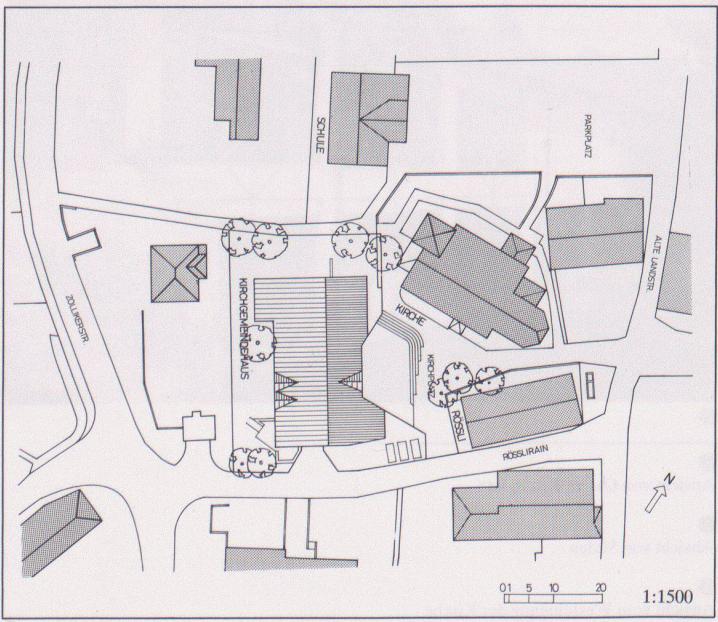
6



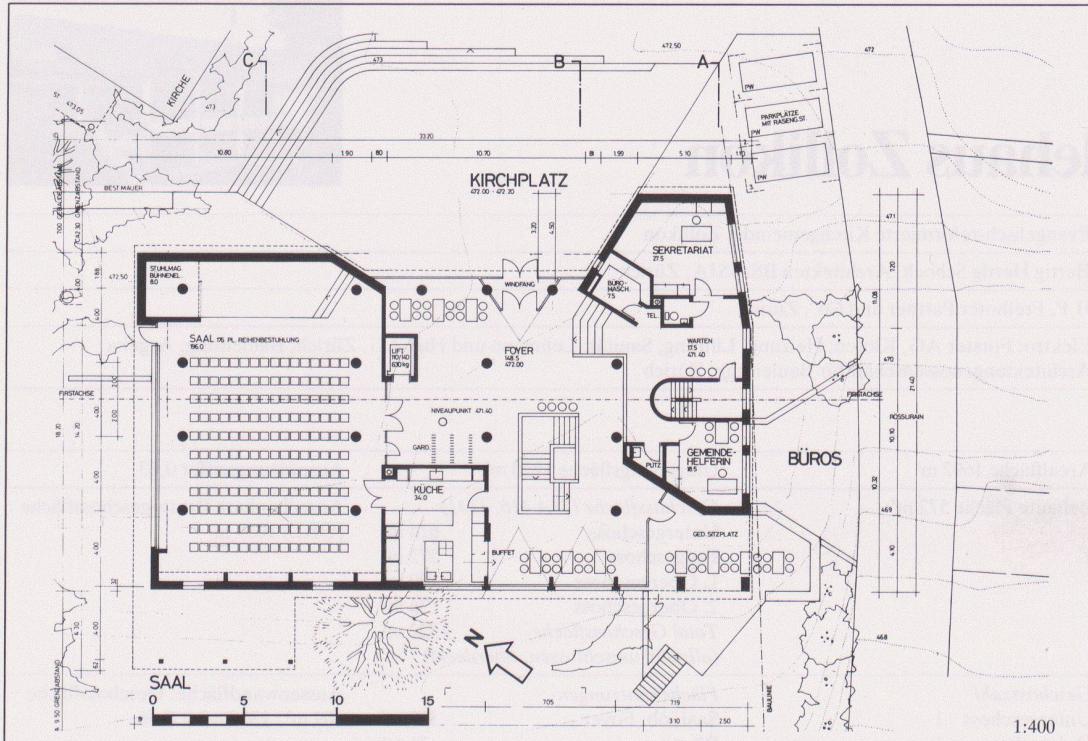
7



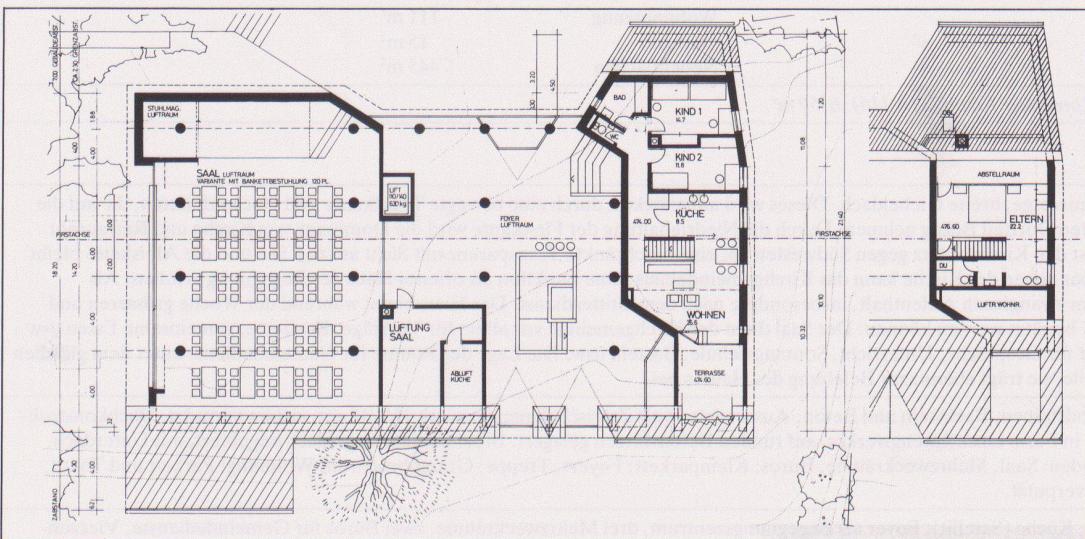
8



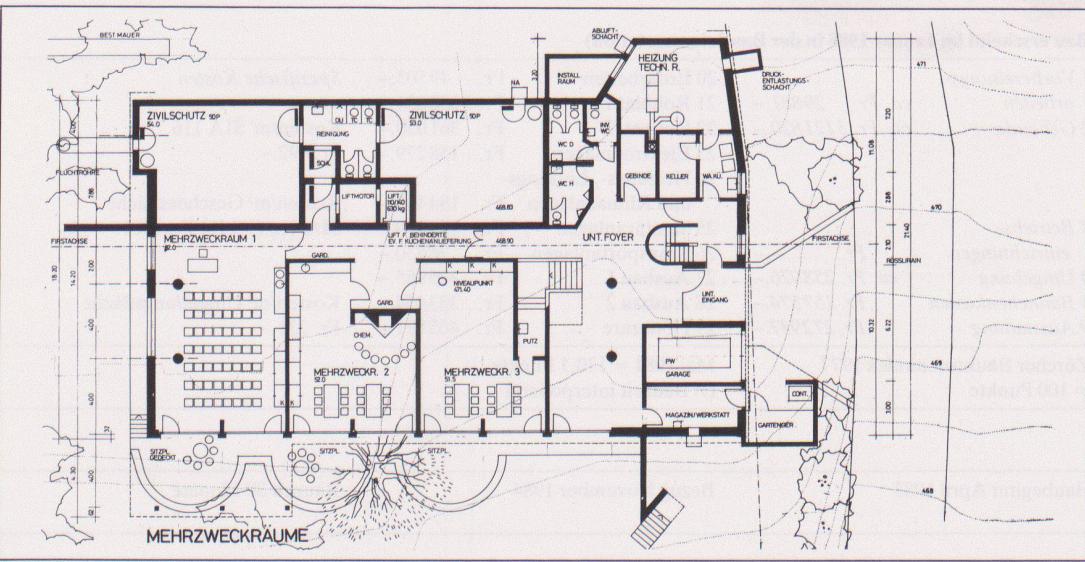
9



10



11



12

4

④
Oberes Foyer, im Hintergrund der Eingang zum Saal

⑤
Saal

⑥
Oberes Foyer, im Hintergrund der Haupteingang

⑦
Schnitt B

⑧
Schnitt A

⑨
Situation

⑩
Erdgeschoss

⑪
1. Obergeschoss

⑫
Untergeschoss

Blindenwohnheim Stiftung Mühlehalde, Zürich



Bauherrschaft	Stiftung Mühlehalde, c/o Dr. M. Karrer, Zürich		
Architekt	M. Pauli, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: E. Fuchs, Arch. HTL, und H.D. Nieländer		
Bauingenieur	W. Regli, dipl. Ing. SIA, Zürich		
Andere	Sanitär: Buser+Kalt, Kleindöttingen; Heizung+Lüftung: R. Lingwood, Wallisellen; Elektroanlagen: Winkler & Co. AG, Glattbrugg; Bauphysik: B. Braune, Binz; Umgebungsplanung: Tobias Pauli, Gartenarchitekt BSG/SWB, Oberhelfenschwil; künstlerische Beiträge: Brunnen: Josef Wyss, Bildhauer, Zürich; Farberatung: E. Pauli-Barna, Gestalterin, Zürich		

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück	Arealfläche 9812 m ²	Umgebungsfläche 7712 m ²	Ausnützungsziffer 0,55
Gebäude	Bebaute Fläche 2100 m ²	<i>Geschossfläche (SIA 416, 1141)</i> Untergeschoss 2053 m ² Erdgeschoss 2100 m ² Obergeschoss 3040 m ² Dachgeschoss 86 m ² <i>Total Geschossfläche</i> 7279 m ² <i>(allseitig umschlossen, überdeckt)</i>	Anrechenbare Bruttogeschoßfläche (ORL) 5375 m ²
		<i>Flächennutzungen</i> Wohnnutzung 1631 m ² Pflegezimmer 432 m ² Ess- und Aufenthaltsräume 517 m ² Küche, Wäscherei, Werkstätten etc. 1322 m ² Nebenflächen 3377 m ² (Garagen, Technische Räume etc.)	<i>Aussenwandfläche: Geschossfläche</i> 2422 m ² : 7279 m ² = 0,33
	<i>Geschosszahl</i> Untergeschoss 1 Erdgeschoss 1 Obergeschoss 2 Dachgeschoss 1 (teilweise)		

Umbauter Raum (SIA 116): 25 950 m³

Projektinformation

Das in baulicher und betrieblicher Hinsicht den heutigen Bedürfnissen nicht mehr genügende Blindenheim Dankesberg wurde durch einen Neubau der Stiftung Mühlehalde ersetzt. Es wurden damit keine Werkstätten oder Eingliederungsstätten, sondern blindengerechter Wohnraum geschaffen, dem eine Abteilung für leicht pflegebedürftige Personen angeschlossen ist.

Konstruktion: Außenmauerwerk: Iso-Modul Super verputzt, teilweise mit Eternit verkleidet. Zimmertrennwände: Calmomauerwerk und Beton. Fenster: Holz-Metall, J.V. 2fach verglast. Dach: teilweise begrünt und begehbar, Kunststoff-Wasserisolation. Heizung: Konv. Gasheizung, auf Öl umstellbar.

Raumprogramm: 59 Einzelzimmer, zwei 2-Zimmer-Appartements, 15 Pflegezimmer à 2 Betten, eine 5½-Zimmer-Wohnung, eine 4½-Zimmer-Wohnung, eine 2-Zimmer-Wohnung, Therapieraum, diverse Ess- und Aufenthaltsräume.

Kosten

<i>Anlagekosten, gegliedert nach BKP</i>	<i>1 Vorbereitungsarbeiten</i> Fr. 113 000.–	20 Erdarbeiten Fr. 592 000.–	<i>Spezifische Kosten</i>
	<i>2 Gebäude</i> Fr. 15 789 000.–	21 Rohbau 1 Fr. 5 000 000.–	Kosten/m ³ SIA 116
		22 Rohbau 2 Fr. 1 470 000.–	Fr. 608.40
		23 Elektroanlagen Fr. 830 000.–	
		24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen Fr. 1 020 000.–	Kosten/m ² Geschossfläche SIA 416 (1.141) Fr. 2169.10
	<i>3 Betriebs-einrichtungen</i> Fr. –.–	25 Sanitäranlagen Fr. 1 420 000.–	
	<i>4 Umgebung</i> ca. Fr. 10 380 000.–	26 Transportanlagen Fr. 215 000.–	
	<i>5 Baunebenkosten</i> Fr. 850 000.–	27 Ausbau 1 Fr. 2 050 000.–	
	<i>9 Ausstattung</i> Fr. 11 600 000.–	28 Ausbau 2 Fr. 1 320 000.–	Kosten/m ² Umgebungsfläche
		29 Honorare Fr. 1 872 000.–	Fr. 134.60
<i>Kostenstand</i>	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte	März 1984 = 130.11 Punkte (½ Bauzeit interpoliert)	

Bautermine

Planungsbeginn September 1977 (Wettbewerb), April 1981 (Baueingabe)	Baubeginn 1. Juli 1982	Bezug 10. Januar 1985	Bauzeit 30 Monate
---	------------------------	-----------------------	-------------------



1



2



3

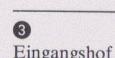


4

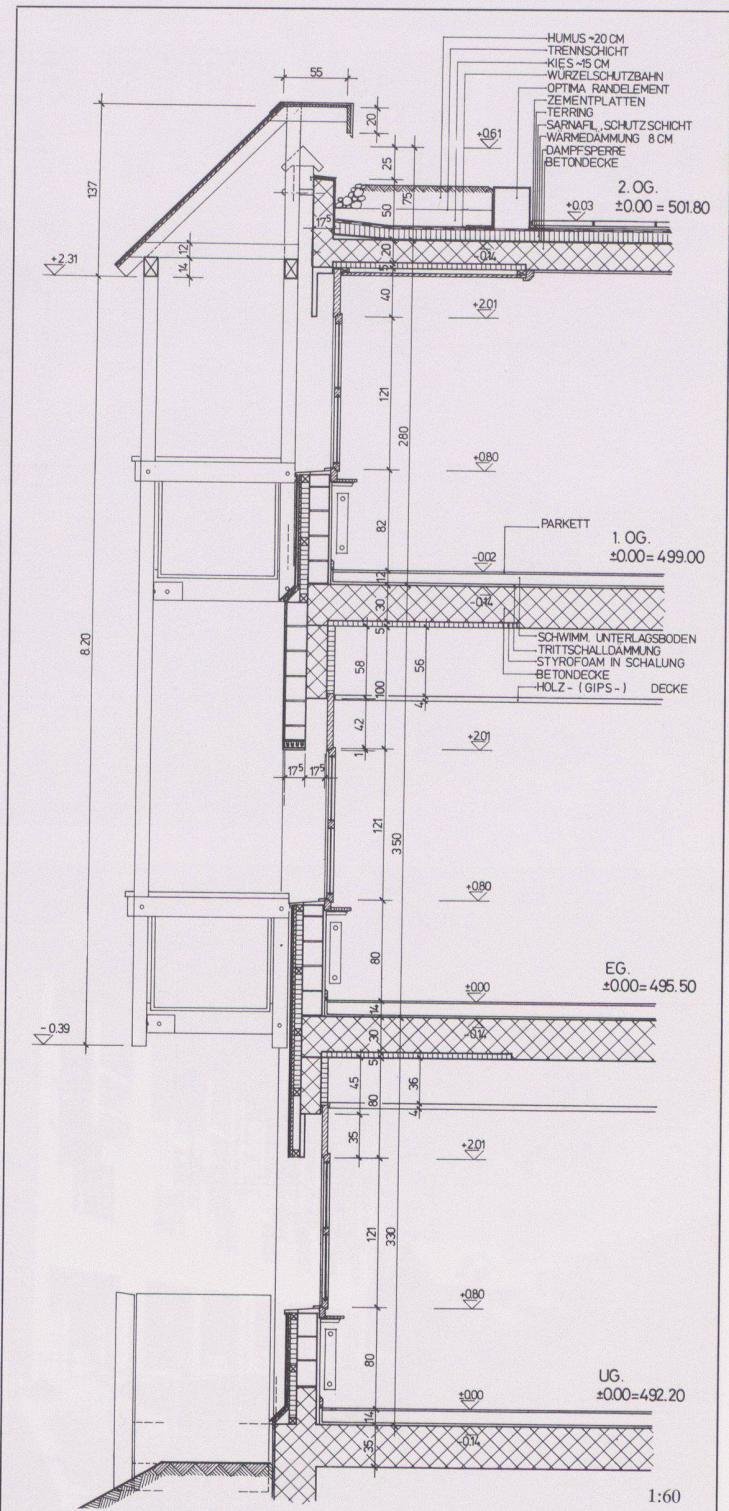
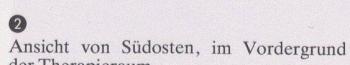


5

1



Eingangshalle mit Café, Speisesaal

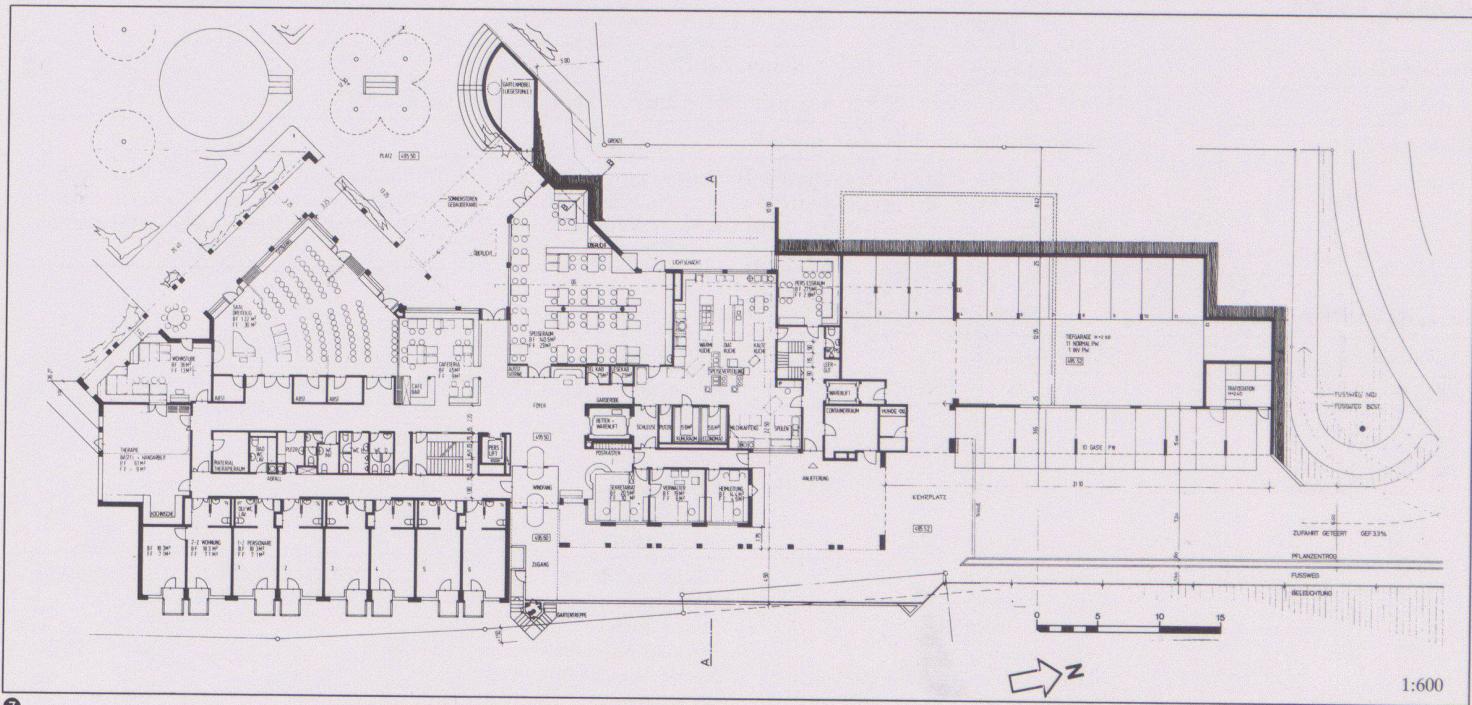


6 Detailschnitt durch die Ostfassade

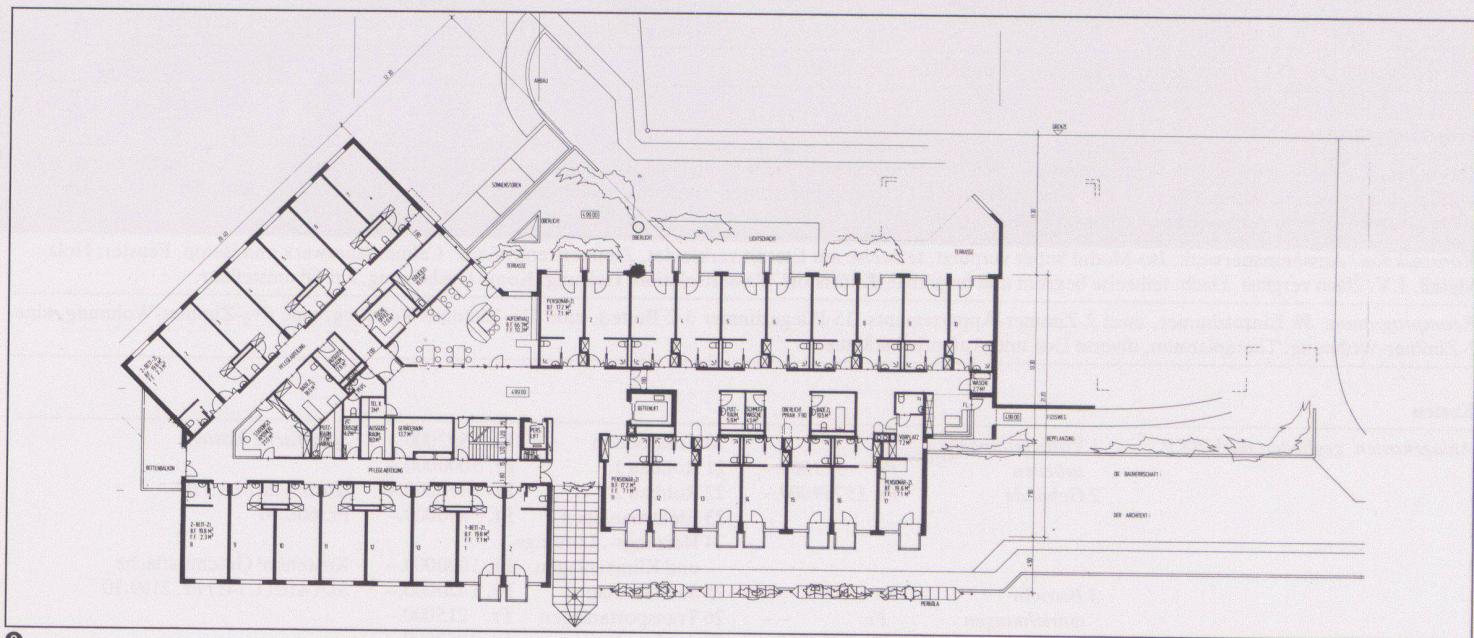
7
Erdgeschoss

8 1. Obergeschoss

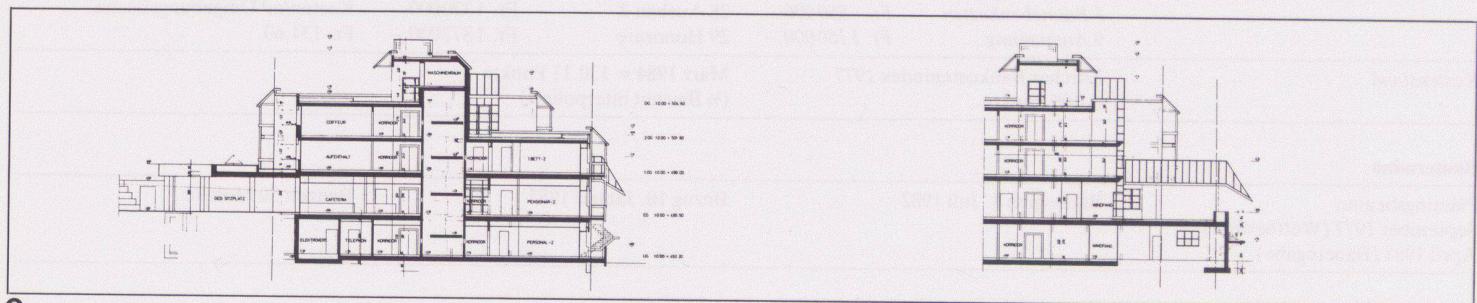
9



7



8



9